

N i e d e r s c h r i f t

(SportA/004/2021)

**über die 4. Sitzung des Sportausschusses mit Sportbeirat
am Dienstag, dem 28.09.2021, 17:00 - 18:20 Uhr,
Sportgelände FC West (Nebenraum), Sankt Johann 40, 91056 Erlangen**

Der Vorsitzende eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.
Der Sportausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Aktuelles Thema Sportbeirat
2. Mitteilungen zur Kenntnis
- 2.1. Einbringung des Arbeitsprogrammes 2022 von Amt 52 52/051/2021
3. Aktueller Sachstand: Online-Portal „WasWieWo“ der Gesundheitsregionplus 52/054/2021
4. Aktueller Sachstand: Hebammenzentrale Erlangen & Erlangen-Höchstadt 52/055/2021
5. Bewerbung der Stadt Erlangen als Host-Town für die World Games Special Olympics in Berlin 2023 52/052/2021
6. Fraktionsantrag CSU 063/2021 Errichtung einer Pumptrack-Anlage in der Willi-Grasser-Straße in Frauenaurach 52/053/2021
7. Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für Bau- und Sanierungsmaßnahmen 52/050/2021
8. Anfragen

TOP 1

Aktuelles Thema Sportbeirat

TOP 2

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 2.1

52/051/2021

Einbringung des Arbeitsprogrammes 2022 von Amt 52

Das Arbeitsprogramm 2022 des Amtes 52 wird zur Kenntnis gegeben. Die Beschlussfassung soll in der nächsten Sitzung des Sportausschusses und Sportbeirats erfolgen.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

52/054/2021

Aktueller Sachstand: Online-Portal „WasWieWo“ der Gesundheitsregionplus

»WasWieWo.de« ist das werbefreie Informationsportal für Gesundheit, Bildung und Soziales im Raum Erlangen und Erlangen-Höchstadt. Mit WasWieWo.de betreiben die Stadt Erlangen und der Landkreis Erlangen-Höchstadt eine öffentlich zugängliche digitale Informationsplattform. Als Navigator durch den oftmals undurchschaubaren Dschungel der Angebote innerhalb der Region bietet das Onlineportal eine umfassende Informationsdienstleistung für Bürgerinnen und Bürger

sowie Multiplikatoren an. Es wurde im Rahmen der Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchstadt und Erlangen entwickelt und ist seit Ende Oktober 2020 online abrufbar.

Das Onlineportal bietet Orts-, Themen- und Schlagwortfilter, um die Suche nach den gewünschten Informationen zu erleichtern. Über ein neues Plugin auf der Startseite des Portals wurde eine Auswahlmöglichkeit von 15 verschiedenen Sprachen geschaffen. Somit können Nutzerinnen und Nutzer die Inhalte der Seite in den am häufigsten vertretenen Sprachen abrufen. WasWieWo leistet einen Beitrag zur Förderung der individuellen Gesundheits- und Handlungskompetenz der Bevölkerung. Dies wird durch die umfangreiche Auswahl an gesundheitsrelevanten Informationen in Verbindung mit der Steuerung über Multiplikatoren als Schlüsselpersonen gefördert. Die Multiplikatoren sind zum Beispiel an der Erarbeitung der Themenseiten beteiligt und geben diese Informationen gleichzeitig in Beratungssituationen an Bürgerinnen und Bürger weiter.

Durch das Onlineportal wird eine gemeinsame Basis mit Identifikationspotential für zukünftige regionale Netzwerke zu Unternehmen, Institutionen und Vereinen geschaffen. Dabei ist das Ziel, Teilhabe für Bürgerinnen und Bürger zu organisieren und zu ermöglichen.

Eine Steuerungsgruppe bestehend aus Akteuren aus Stadt und Landkreis hat festgelegte Kriterien erarbeitet, nach denen Anbieterinnen und Anbieter ausgewählt werden. Bevor Anlaufstellen als Einträge ins Informationsportal aufgenommen werden, prüft die mit dem Management der Datenbank beauftragte Firma Say Media, ob sie den festgelegten inhaltlichen und organisatorischen Standards entsprechen. Die Einträge des Onlineportals werden fortlaufend aktualisiert.

Gemeinsam mit Multiplikatoren wurden thematische Unterseiten entwickelt. Hervorzuheben ist die Unterseite zum Thema Demenz, die in Kürze online abrufbar sein wird. Als nächster Schritt startet im Oktober die Öffentlichkeitskampagne zum Onlineportal. Unter Einbindung des Oberbürgermeisters der Stadt Erlangen und Landrats des Landkreises Erlangen-Höchstadt wird das Portal über Printmedien und Social Media der breiten Bevölkerung bekannt gemacht.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 4

52/055/2021

Aktueller Sachstand: Hebammenzentrale Erlangen & Erlangen-Höchstadt

Die Hebammenzentrale der Stadt Erlangen und des Landkreises Erlangen-Höchstadt hat sich innerhalb der letzten zwei Jahre zu einem stabilen Versorgungskonzept entwickelt. Sie wurde im Rahmen der gemeinsamen Gesundheitsregion^{plus} von Stadt und Landkreis in einem partizipativen Prozess mit allen beteiligten Akteuren entwickelt. Der Träger der Hebammenzentrale ist der Kinderschutzbund Erlangen, wo zwei Koordinatorinnen die Aufgaben der Vermittlungszentrale und die Netzwerkarbeit ausführen. Seit 2018 wird das Projekt über das Geburtshilfe-Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) gefördert.

Durch die gezielte Planung und Vermittlung der Hebammenzentrale konnten im letzten Halbjahr 98,8% der Nutzerinnen der Hebammenzentrale eine Hebamme finden. Alle gynäkologischen und kinderärztlichen Praxen und die Frauenklinik verweisen die Schwangeren an die Hebammenzentrale. Schwangere ohne Hebamme konnten über einen Bereitschaftsdienst der Hebammen mit Hausbesuchen versorgt werden. Der Bereitschaftsdienst stellt auch kurzfristig eine reguläre Wochenbettbetreuung in Bedarfssituationen sicher. Rund 99,1% der Mütter und Neugeborenen kamen somit trotz der Corona-Pandemie in den Genuss aufsuchender Wochenbettbetreuung. Die Hebammenzentrale kann sich mit Hilfe des PC-Programms „Witch Connexion“ eine umfassende Kenntnis zur Nachfrage und zum Angebot der Hebammenleistungen in der Region verschaffen und dadurch eine bedarfsgerechte Versorgung fördern. So kann sie z. B. gezielt an neue Kolleginnen herantreten und neue Angebote initiieren, die der Nachfrage gerecht werden (z.B. zusätzliche Kurse, ein anderes Kursformat oder kurzfristige Wochenbettbetreuung). Somit erreicht die Hebammenzentrale eine Kursauslastung von 100%.

Alle freiberuflichen Kolleginnen sind engagiert an der Hebammenzentrale beteiligt. Sie werden von den Koordinatorinnen bei Terminplanungen, der Organisation von Supervision und Fortbildung und durch fachliche Beratung in der täglichen Arbeit unterstützt. Während der Corona-Pandemie konnten die Hebammen auf fachliche Unterstützung bei den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen zählen.

Aufgrund der positiven Stimmung im Netzwerk wächst die Hebammenzentrale stetig weiter. Neue Kolleginnen melden sich zügig an, und freuen sich, in ein bestehendes Netzwerk integriert zu werden und ausgelastet zu sein.

Die Hebammenzentrale ist für Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner die Anlaufstelle für Hebammen geworden und beteiligt sich in vielen Netzwerken und an Runden Tischen. Immer häufiger erfolgen Anfragen von Schwangerenberatungsstellen, von der Jugendhilfe oder anderen familienunterstützenden Systemen. Gemeinsam mit der Zentrale werden Lösungen zum Beispiel für besonders benachteiligte, migrierte und fremdsprachige Familien gesucht.

Das Versorgungskonzept der Hebammenzentrale macht es möglich, dass Familien, Hebammen und das Netzwerk in der Region entlastet werden und Chancen für Weiterentwicklung entstehen. Denn digitale Vermittlungsportale können und werden dies nicht einmal im Ansatz leisten können.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 5

52/052/2021

Bewerbung der Stadt Erlangen als Host-Town für die World Games Special Olympics in Berlin 2023

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Vision der Special Olympics World Games Berlin 2023 (17.-24. Juni 2023) ist eine inklusive Gesellschaft durch die verbindende Kraft des Sports. Menschen mit geistiger Behinderung sollen gleichberechtigten Zugang zu Sport, Bildung, Arbeit und zur Gesundheitsversorgung erhalten. Daher tritt das Organisationskomitee der Special Olympics World Games 2023 (LOC) für eine dauerhafte Bewusstseinsveränderung gegenüber Menschen mit geistiger Behinderung sowie für deren selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein. Das möchte die Stadt Erlangen mit der Bewerbung zur Host Town der World Games Special Olympics in Berlin 2023 unterstützen.

Mit dem Host Town Programm wird ganz Deutschland Gastgeber der größten inklusiven Sportveranstaltung der Welt. Die Host Towns (170 Gastgeber-Kommunen in D) gestalten den viertägigen Aufenthalt vom 11. bis 14. Juni 2023 dabei nach ihren Vorstellungen und lokalen Gegebenheiten: Ein Willkommensfest auf dem Rathausplatz, gemeinsame Sportaktivitäten, Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten – das Programm ist, was die Stadt Erlangen draus macht. Ein absolutes Highlight steht schon fest: Das Special Olympics Feuer zieht auf seinem Weg nach Berlin durch die Host Towns in Deutschland.

Die Stadt Erlangen verfolgt eine offene, vielfältige Stadtgesellschaft. Aus diesem Grund engagiert sich die Stadt Erlangen auf mehreren Ebenen für Inklusion und Teilhabe. Zu erwähnen sind hier neben mehreren unterschiedlichen Projekten, wie z.B. Kommune Inklusiv, das Projekt „eine Stufe für eine Rampe“ aber auch verschiedene Stadtratsbeschlüsse, die eine inklusive Stadtgesellschaft fördern sollen. So wurde beispielsweise ein Arbeitsprogramm Inklusion zusammen mit dem langjährig etablierten Forum behinderter Menschen verabschiedet, welches ausdrücklich die Inklusion von Menschen mit Behinderung in allen gesellschaftlichen Bereichen, so auch im Freizeitbereich und Sport, fordert. Hier hat sich das Engagement im Sportbereich bereits durch inklusive Sportfeste, Turniere und Varianten bei der Rädli etabliert. Das Ziel des Host-Town-Projektes ist es u. a., die selbstverständliche Verstärkung von Inklusion in Erlangen voranzutreiben.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Stadt Erlangen bewirbt sich als Host Town für das Host Town Programm von den Special Olympics World Games, Berlin 2023 für eine mittlere Delegation (20 bis max. 80 Personen).

Dabei kann es vorhandene Aktionen und Netzwerke in Erlangen selbst nutzen. Seit 2017 existiert das Netzwerk „Bewegung ohne Grenzen“, welches durch das Amt für Sport und Gesundheitsförderung koordiniert wird. Das Netzwerk mit verschiedenen Ansprechpartnern aus dem Sport und der Behindertenhilfe arbeiten daran, Menschen Zugänge zum organisierten und nicht organisierten Sport zu ermöglichen. Vertreter der Sportvereine und der Lebenshilfe beteiligen sich neben der Stadtverwaltung aktiv an der Bewerbung zur Host Town. Damit können sehr gut schon existierende Veranstaltungen, Aktionen und Kooperationen vorbereitet, vertieft und genutzt werden. Aktive Partner sind darüber hinaus sowohl Special Olympics Bayern, Lebenshilfe Bayern und der BVS (Behinderten- und Versehrten-Verband) sowie der BLSV (Bayerischer Landes-Sportverband) Mittelfranken und der Sportverband Erlanger.

Die Bewerbung zu einem solchen Host Town Programmes wird nicht ohne Berücksichtigung der Region und regionalen Städteachse durchgeführt. Mögliche gemeinsame Aktionen werden zwischen den Verantwortlichen der Städte abgestimmt. Erste Treffen dazu haben bereits stattgefunden. Dabei sollen Schnittstellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit vor, während und nach dem Host Town Programm von Special Olympics World Games eruiert und geplant werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für die Stadt Erlangen wird nach positiver Entscheidung zur Host Town Erlangen (Dezember 2021) ein Organisationsteam (Ok) gegründet. Hier werden Vertreter der Verwaltung in Kooperation mit dem Netzwerk „Bewegung ohne Grenzen“ und Special Olympics Bayern (SOBy) vertreten sein. Ein Kurzkonzept und eine Kostenabschätzung liegen dem Beschluss bei.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- X ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- X nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

Begründung:

Anreise der Sportler*innen und ihrer Betreuer*innen in Abhängigkeit des zugeordneten

Landes evtl. mit Flugzeug notwendig; Überprüfung der Weiterreise von Erlangen und Berlin mit Bahn oder Bus

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	45.000€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	15.000€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Die Stadt Erlangen reicht bis zum 31.10.2021 eine Bewerbung ein, um im Host-Town-Program als Gastgeber für eine der 170 Nationen bei den Special Olympics World Games in Berlin dabei zu sein.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 10 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Die Stadt Erlangen reicht bis zum 31.10.2021 eine Bewerbung ein, um im Host-Town-Program als Gastgeber für eine der 170 Nationen bei den Special Olympics World Games in Berlin dabei zu sein.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 7 gegen 0

TOP 6

52/053/2021

Fraktionsantrag CSU 063/2021 Errichtung einer Pumptrack-Anlage in der Willi-Grasser-Straße in Frauenaaurach

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Was ist ein Pumptrack?

Ein Pumptrack ist ein Bewegungsparcours für alle Altersgruppen, bei dem man mit Fahrrad, Roller oder anderen rollenden Fortbewegungsmitteln spielerisch Balance und Körperbeherrschung üben kann. Der Begriff Pumptrack kommt aus dem Englischen und beschreibt mit dem Wort "Pump" das gezielte Be- und Entlasten des Sportgerätes beim Befahren der Wellen und mit dem Wort "Track" die Strecke, auf der gefahren wird. Als Endlosschleife angelegt, gilt es, den Pumptrack durch "Pumpen" aktiv zu befahren und Geschwindigkeit zu gewinnen, ohne die Pedale zu nutzen oder anzuschieben.

Zusätzlich zum SU-Antrag 063/2021 wurde im Kultur- und Freizeitausschuss am 08.07.2020 folgendes beschlossen:

Dem Bedarfsnachweis für den Bau eines Pumptracks im Stadtgebiet Erlangen wird gemäß DA Bau zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, einen geeigneten Standort für einen Pumptrack zu suchen und die Planungen zum Bau eines Pumptracks aufzunehmen.

Die Stadtverwaltung hat im ersten Halbjahr 2021 folgende Standorte in Erlangen geprüft.

- Herbstwiesenweg (südlich Emmy-Noether-Gymnasium)
- Willi-Grasser-Straße in Frauenaaurach
- Freizeitanlage Mönau-Straße

Die durchgeführte Ämterabfrage kommt zum Ergebnis, dass der Standort an der Willi-Grasser-Straße in Frauenaaurach befürwortet wird.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Umsetzung eines Pumptracks in Frauenaaurach sind daher folgende Verfahrensschritte unter Einbeziehung verschiedener Ämter folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Erstellung eines Zeitplans
- Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für den HH 2022
- Erstellung eines Kostenplans inkl. Unterhalt- und Folgekosten
- Bürgerbeteiligung von zukünftigen Nutzergruppen – Schaffung einer (dezentralen) Begegnungsfläche für alle „rollenden“ Erlanger Bürger*innen
- Erstellung eines maßstabgerechten Plans
- Abarbeiten der stadtinternen Auflagen und Vorgaben z.B. Lärmschutzgutachten wegen Vorbelastung (Freizeitanlage)/ Prüfung, inwieweit der vorhandene Baumbestand bestehen bleiben kann (Baurechtlicher Innenbereich erfordert keinen naturschutzrechtlichen Ausgleich)
- Ausschreibung der Maßnahme (Einbettung bzw. Anschluss an vorhandene Freizeitanlage berücksichtigen)
- Baumaßnahme (außerhalb der Vogelbrutzeit)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Beteiligung des Ortsbeirates Frauenaarach muss noch stattfinden. Eine erste Kostenabschätzung für die Größe der vorhandenen Fläche liegt bei einer Variante mit Asphalt bei ca. 200.000 Euro. Die Planung eines solchen Pumptracks sollte dabei sowohl verschiedene Untergründe (Erde, Holz, Beton und Asphalt) als auch Begegnungsflächen für verschiedene Zielgruppen berücksichtigen. Ein Planungsworkshop mit geeignetem Anbieter, Zielgruppen und der Stadtverwaltung ist empfehlenswert.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	200.000 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	1.000 €	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung hat die Machbarkeit einer Pumptrack-Anlage in Frauenaarach in der Willi-Grasser-Straße geprüft und die Ergebnisse in dieser Vorlage aufgezeigt.

Der Fraktionsantrag CSU 063/2021 gilt somit als bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 10 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung hat die Machbarkeit einer Pumptrack-Anlage in Frauenaarach in der Willi-Grasser-Straße geprüft und die Ergebnisse in dieser Vorlage aufgezeigt.

Der Fraktionsantrag CSU 063/2021 gilt somit als bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 7 gegen 0

TOP 7

52/050/2021

Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für Bau- und Sanierungsmaßnahmen

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Zu den entstandenen Kosten für förderungsfähige Bau- und Sanierungsmaßnahmen erhalten die Erlanger Sportvereine einen zweckgebundenen Zuschuss entsprechend den Richtlinien der städtischen Sportförderung. Für das jeweilige Haushaltsjahr mussten die Anträge bis zum 01. Februar gestellt werden.

Dank der gestiegenen Investitionsmittel zur Förderung des Sportstättenbaus und der – evtl. auch der Corona-Pandemie geschuldeten - Nichtrealisierung einiger ursprünglich noch in diesem Jahr geplanter Bau- und Sanierungsmaßnahmen lässt sich bereits absehen, dass nicht alle Fördergelder im laufenden Haushaltsjahr abgerufen werden.

Andererseits wurden schon entsprechende Projekte abgeschlossen und durch die Sportverwaltung geprüft, die nach dem 01. Februar beantragt wurden und somit eigentlich erst im nächsten Haushaltsjahr bezuschusst werden könnten.

Angesichts der Erwartung, dass auch künftig mit hohen Antragszahlen für Bau- und Sanierungsmaßnahmen zu rechnen sein wird, sollen zur Unterstützung von Erlanger Sportvereinen die am Ende des Jahres 2021 noch zur Verfügung stehenden Mittel auch für solche Maßnahmen verwendet werden können.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Sonderregelungen und Ausnahmen sind im Einzelfall durch Beschluss im Sportausschuss und Sportbeirat möglich (Abschnitt B Nr. 16 der Richtlinien der städtischen Sportförderung).

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Beim Vorliegen aller sonstigen Förderungsvoraussetzungen sollen auch Bau- und Sanierungsmaßnahmen die nach dem 01.02.2021 beantragt wurden im laufenden Haushaltsjahr bezuschusst werden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
 ja, negativ*
 nein

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr. 421.881, 421.882, 421.887, 421.888, 421.889, 421.890, 421.891 und 421.K881
 sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Die am Ende des Jahres 2021 noch zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Bezuschussung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen werden von der Sportverwaltung für abgeschlossene und geprüfte Projekte von Erlanger Sportvereinen verwendet, deren Beantragung erst nach dem 01. Februar 2021 erfolgt ist.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 10 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Die am Ende des Jahres 2021 noch zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für die Bezuschussung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen werden von der Sportverwaltung für abgeschlossene und geprüfte Projekte von Erlanger Sportvereinen verwendet, deren Beantragung erst nach dem 01. Februar 2021 erfolgt ist.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 7 gegen 0

TOP 8

Anfragen

Sitzungsende

am 28.09.2021, 18:20 Uhr

Der Vorsitzende:

.....
Bürgermeister
Volleth

Der Schriftführer:

.....
Klement

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke: